DAS SIND IHRE TO-DOS BEI DEN CHINA-DEKRETEN

Schritt & Phase	Maßnahme & operative Umsetzung	Beteiligte Abteilungen	Zu erstellende Richtlinien & Anweisungen
1. Kartierung & Risikoanalyse	Sie identifizieren sämtliche ein- und ausgehenden Lieferströme mit China und spüren Konzentrationsrisiken sowie kritische Vorleistungen ab einem Schwellenwert von 20 % auf.	Einkauf, Supply-Chain-Management, Zoll	**Lieferketten-Mapping-Protokoll:** Transparenzvorgaben zur Dokumentation von Rohstoffen und Zulieferer-Marktanteilen
2. Vertrags- & Kollisionsprüfung	Sie durchleuchten bestehende Verträge auf potenzielle Konflikte zwischen extraterritorialen EU-Vorgaben und Pekings Staatsratsdekreten (insbesondere Dekret 835).	Recht, Compliance, Vertrieb	**Compliance-Leitlinie für Jurisdiktionskollisionen:** Handlungsanweisung zum Umgang mit widersprüchlichen Auskunftsersuchen
3. Interne Vernetzung & Task Force	Sie etablieren einen bereichsübergreifenden Notfallprozess, um bei schnellen EU-Handelsinterventionen oder Antisubventionsverfahren koordiniert zu agieren.	Geschäftsführung, Recht, Exportkontrolle, Einkauf	**Notfall-Prozessbeschreibung (SOP):** Klare Eskalationspfade und Reaktionsketten bei Brüsseler Schnellverfahren
4. Aktive Diversifizierung	Sie steuern die Beschaffungsmärkte aktiv um und bauen alternative Lieferquellen auf, bevor die Europäische Kommission verbindliche Quoten erlässt.	Einkauf, Geschäftsführung, Supply-Chain-Management	**Beschaffungsrichtlinie für alternative Märkte:** Vorgaben zur schrittweisen Reduzierung von Monopolabhängigkeiten
5. Sensibilisierung & Monitoring	Sie schulen die Mitarbeiter in Auslandsgesellschaften für rechtliche Risiken bei Befragungen und nutzen den direkten Dialog mit Verbänden.	HR, Compliance, Exportkontrolle, externe Verbände	**Mitarbeiter-Briefing „Behördenkontakt vor Ort“:** Sensibilisierungs- und Verhaltensanweisungen für den Umgang mit lokalen Prüfungen

© by ZOLEX – eine Marke des VNR Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG

Autor: Holger Schmidbaur